

# Tafeln als Kompetenz- und Lotsenzentren



**TAFEL**  
AKADEMIE



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

# INHALT

- 3 Grußwort
- 4 Vorwort
- 5 Einleitung
- 6 Ausgangssituation und Bedarf für das Projekt
- 8 Zielsetzung des Projektvorhabens
- 9 Planung und Ablauf des Projekts
- 15 Die Pilot-Tafeln im Projekt LOTSE und die zusätzlichen Tafel-Angebote
- 22 Zwischenergebnisse des Projekts
- 26 Ausblick
- 27 Impressum

# GRUSSWORT

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales fördert dieses Projekt der Tafel-Akademie, um die Entwicklung konkreter Hilfestellungen für Menschen in finanziellen Notlagen zu unterstützen. Deshalb freut es mich sehr, dass diese Broschüre den erfolgreichen Verlauf des Projektes dokumentiert. Ich danke allen Mitarbeitenden der Tafeln für ihr Engagement und wünsche insbesondere den am dem Projekt Beteiligten weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen.



Dr. Annette Tabbara, LL.M.

Leiterin der Abteilung Teilhabe, Belange von Menschen mit Behinderungen, Soziale Entschädigung, Sozialhilfe

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# VORWORT

**Sehr geehrte Leser:innen,  
liebe Tafel-Aktive,**

als Geschäftsführung blicke ich mit Freude auf die Ergebnisse und Erkenntnisse im Projekt „Tafeln als Kompetenz- und Lotsenzentren“, das die Tafel-Akademie seit März 2020 erfolgreich umsetzt. Dank der dreijährigen Projektförderung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales konnte die Tafel-Akademie bereits viele Tafeln bundesweit mit verschiedenen Veranstaltungen und Maßnahmen dabei unterstützen, ihr Engagement über die Lebensmittelausgabe hinaus zu professionalisieren.

In den über 960 Tafeln spiegelt sich die gesellschaftliche Vielfalt Deutschlands wider – sowohl unter den Tafel-Kund:innen als auch den Tafel-Helfer:innen. Zudem bieten viele Tafeln neben der Lebensmittelausgabe eine Vielzahl an weiteren Angeboten für ihre Gäste an. Hierzu zählen beispielsweise Mittagstische, Hausaufgabenhilfen und Sozialberatungen.

Durch den regelmäßigen Kontakt während der Lebensmittelausgabe und die zusätzlichen Angebote bauen die Tafel-Kund:innen ein besonderes Vertrauensverhältnis zu den Helfer:innen auf. Dieser Kontakt ist für viele Kund:innen sehr wichtig, da sie in der Tafel auf Menschen treffen, die ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Herausforderungen im Alltag haben.

Das Projekt „Tafeln als Kompetenz- und Lotsenzentren“ unterstützt Tafel-Helfer:innen in dieser Rolle. Ermöglicht wird dies durch eine zentrale Koordinierungsstelle, die die Angebote bündelt, Weiterbildungsangebote für Tafel-Aktive schafft und dadurch die Lotsenfunktion der Tafeln professionalisiert.

Unter den erschwerten Rahmenbedingungen aufgrund der Corona-Pandemie sind erfolgreiche Formate entwickelt, effektvolle Projektangebote durchgeführt und wertvolle Erkenntnisse generiert worden.

Ich bedanke mich sehr herzlich beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales für die Projektförderung bis Ende Februar 2023. Der vorliegende Bericht bezieht sich auf den Zeitraum März 2020 bis Dezember 2021. Zudem möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bei allen beteiligten Mitarbeiter:innen bedanken, die zur erfolgreichen Projektdurchführung beigetragen haben.



Marco Koppe

Geschäftsführer der Tafel-Akademie



## EINLEITUNG

Das Projekt „LOTSE – Tafeln als Kompetenz- und Lotsenzentren“ wird für drei Jahre vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert. In dem Projekt werden die Tafeln in ihrer Rolle als Lotsenzentren gestärkt, um Tafel-Kundinnen und -Kunden weiterführende Hilfe anbieten zu können. Der Aufbau von Kompetenz- und Lotsenzentren betrifft zwei Zielgruppen. Mit entsprechenden Schulungen werden Tafel-Aktive angesprochen und für die Bedarfe der Tafel-Kundinnen und -Kunden sensibilisiert, die die zweite Zielgruppe im Projekt sind.

Die Tafel-Akademie betrachtet die Tafel-Bewegung im Gesamten und geht auf die Bedarfe und Trends ein, die beispielsweise in der Tafel-Umfrage abgefragt werden. Die Tafel-Akademie kann in den Tätigkeitsfeldern, in denen lokale Tafeln bereits aktiv sind, mit hauptamtlicher Koordination, spezifischen Seminarangeboten und Beratung unterstützen sowie teilweise finanzielle Unterstützung anbieten. Im Fokus der Arbeit der Tafel-Akademie steht darüber hinaus die Förderung des Austauschs unter den Tafel-Aktiven, um Best-Practice-Modelle zu finden und weiterzugeben.

Die 2015 gegründete Tafel-Akademie ist eine hundertprozentige Tochter der Tafel Deutschland, die als Dachverband die über 960 Mitglieds-Tafeln bundesweit betreut. Der gemeinnützige Verein vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und unterstützt mit praktischer Hilfe die Tafel-Arbeit. Die Tafeln werden jeweils als eigenständige Organisationen geführt und stehen unter dem Dach von zwölf Landesverbänden. Die Tafel-Landesverbände sind eigenständige Vereine und arbeiten ehrenamtlich.

In dem Projekt „LOTSE – Tafeln als Kompetenz- und Lotsenzentren“ entwickelt die Tafel-Akademie gemeinsam mit den Landesverbänden Materialien und Handreichungen, die die Kundinnen und Kunden der Tafeln ansprechen und auf die Unterstützung der Tafel-Aktiven aufmerksam machen sollen. Die Tafel-Landesverbände bringen ihre regionalen Erfahrungen aus der täglichen Arbeit mit der Zielgruppe ein, während Kooperationspartnerinnen und -partner Methoden, Inhalte und Knowhow aus der Einzelfallberatung, Nachbarschaftshilfe und Grundbildung in die Arbeit mit einbringen.

*Wissen teilen.  
Menschen stärken.*

## AUSGANGSSITUATION UND BEDARF FÜR DAS PROJEKT

Die Tafeln unterstützen rund 1,6 Millionen Menschen. Dies entspricht etwa zehn Prozent aller armutsgefährdeten Menschen in Deutschland. Der Bedarf an kostenfreien oder vergünstigten Lebensmitteln ist demnach weitaus höher. Längst unterstützen die Tafeln nicht mehr ausschließlich obdachlose Menschen, im Gegenteil liegt deren Anteil derzeit bei nur ca. ein Prozent.



Am häufigsten unterstützen die Tafeln Haushalte mit ALG-II-Bezug (47 Prozent). Darauf folgen mit 26 Prozent Haushalte, die Rente oder Grundsicherung im Alter beziehen und mit 20 Prozent Haushalte mit Hilfe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Sieben Prozent der Haushalte, die von den Tafeln regelmäßig unterstützt werden, sind abhängig von Sozialhilfe oder Grundsicherung bei Erwerbsminderung. Fast ein Fünftel aller Tafel-Kundinnen und -Kunden ist alleinerziehend. Etwa ein Viertel der Tafel-Kundschaft sind Seniorinnen und Senioren. Um die Zielgruppe zu erreichen, ist die persönliche Ansprache in ihrer Lebenswelt besonders chancenreich.

Es ist davon auszugehen, dass über die Tafeln in Deutschland Menschen in sozialen Notlagen, unter denen ein hoher Anteil von Menschen mit Unterstützungsbedarfen vermutet werden kann, in einem lebensweltlichen Umfeld erreicht werden können. Häufig bestehen bei der Zielgruppe Vorbehalte gegenüber staatlichen Unterstützungsangeboten oder es mangelt an Sprach- und Lesekompetenzen, um Sozialtransferleistungen zu beantragen und notwendige Antragsbedingungen einzuhalten.

Die Hürde, ein Amt oder andere Beratungsstellen eigenständig aufzusuchen, ist zum Teil nicht nur in ländlichen Gebieten ohne ausreichende Nahverkehrsinfrastruktur zu hoch. Es fehlt vielerorts an vertrauensvollen Ansprechpersonen, die zuhören, lotsen, nachhaken und bei Bedarf auch begleiten.

Die über 60.000 Helferinnen und Helfer der Tafeln in Deutschland sind zum größten Teil ehrenamtlich tätig. Die aktuellen Zahlen der verbandsweiten Tafel-Umfrage von 2021 weisen darauf hin, dass nur etwa zehn Prozent der Tafel-Aktiven hauptamtlich für die Tafeln tätig sind. Zu den

hauptamtlichen Personen zählen auch Personen, die einen Freiwilligendienst, wie den Bundesfreiwilligendienst oder das Freiwillige Soziale Jahr absolvieren oder Menschen, die über Maßnahmen von Jobcentern in der Tafel beschäftigt sind.

Viele Ehrenamtliche nehmen sich während der Lebensmittelausgabe die Zeit, mit den Kundinnen und Kunden ins Gespräch zu kommen und über aktuelle Sorgen zu sprechen. Dennoch sind die meisten Tafel-Ehrenamtlichen weder dafür ausgebildet noch dafür sensibilisiert, eine Lotsenfunktion einzunehmen, um die Kundinnen und Kunden auf weiterführende Angebote aufmerksam zu machen oder sie selbst in gewissem Umfang zu unterstützen. Aufgrund der demografischen Entwicklung im Ehrenamt ist häufig auch gar keine Zeit und Kraft dafür da, die Kundinnen und Kunden mittel- oder langfristig zu beraten. Auch in den Tafel-Landesverbänden

arbeiten alle Vorstände ehrenamtlich und ohne hauptamtliche Geschäftsstelle.

Das Projekt zum Ausbau der Tafeln zu Kompetenz- und Lotsenzentren für Tafel-Kundinnen und Kunden mit vorangestellter Situationsanalyse und Erprobung von Pilot-Projekten eröffnet im Verband ein neues Themenfeld. Zwar bieten einige Tafeln bereits Unterstützungsangebote an, gehen beispielsweise gemeinsam mit Lebensälteren spazieren oder bringen die Lebensmittel bis zur Wohnungstür. Es gibt aber weder eine zentrale Koordinierung dieser Angebote noch Tafeln, die bewusst eine Kompetenz und Lotsenfunktion einnehmen. Das Projekt fördert und begleitet diese Entwicklung in den Tafeln und arbeitet an der Schaffung von nachhaltigen Strukturen für die Unterstützung der Tafeln, die sich der Bedarfe ihrer Kundinnen und Kunden annehmen.

Quelle: Tafel-Umfrage 2019



# ZIELSETZUNG DES PROJEKTVORHABENS

Das Projekt „LOTSE – Tafeln als Kompetenz- und Lotsenzentren“ startete am 1. März 2020 und endet zum 28. Februar 2023.

## Rahmenziel I: Situations- und Bedarfsanalyse

- Quantitative Studie zur Erhebung der Tafel-Kund:innen-Struktur und Erfassung der Bedarfe nach einem lokalen Kompetenz- und Lotsenzentrum
- Situations- und Bedarfsanalyse der Bereitschaft von Tafel-Aktiven zur weiterführenden Unterstützung und Begleitung der Tafel-Kundinnen und -Kunden
- Auswertung der Ergebnisse und Durchführung von Pilotprojekten an unterschiedlichen Standorten
- Vernetzung der Tafel-Akademie mit weiteren Akteuren

## Rahmenziel II: Stärkung der Landesverbände

- Identifizierung von Tafel-Landesverbänden mit akuten Bedarfen
- Strategische Vernetzung zwischen weiteren Akteuren auf Landesebene
- Einbindung von hauptamtlicher Unterstützung in den Tafel-Landesverbänden

## Rahmenziel III: Aufbau der Angebote

- Erstellung von spezifischen Lernmaterialien
- Durchführung von Multiplikator:innen-Schulungen für Tafel-Aktive
- Verankerung einzelner Tafeln als Kompetenz- und Lotsenzentren für Tafel-Kund:innen und Test der Angebote

## Rahmenziel IV: Aufbau von Kompetenz- und Lotsenzentren

- Entwicklung einer Schulungsreihe für Inhouse-Schulungen
- Implementierung mehrerer lokaler Kompetenz- und Lotsenzentren
- Bekanntmachung der bundesweiten Angebote

# PLANUNG UND ABLAUF DES PROJEKTS

## Pilotphase: vorgeschaltete Situations- und Bedarfserhebung

Bisher wurden bei den regelmäßigen Tafel-Umfragen keine Daten zur Unterstützungs- und Begleitungs-kompetenz der Tafel-Aktiven abgefragt und es wurden keine Daten zur Kompetenz- und Lotsenfunktion erhoben. Deshalb wurde zu Beginn des Projekts eine Situations- und Bedarfsanalyse durchgeführt. So konnte evaluiert werden, ob Tafel-Kundinnen und -Kunden Interesse an Kompetenz- und Lotsenzentren haben und ob unter Tafel-Aktiven und Tafel-Leitungen Bereitschaft und Kapazitäten zur Umsetzung von zusätzlichen Angeboten und zur eigenen Qualifizierung und Sensibilisierung bestehen.

Es wurden außerdem Austausch- und Vernetzungstreffen mit externen Akteuren durchgeführt, um die Kooperationen zwischen Tafel-Akademie und verschiedenen externen Akteuren im Bereich der Politik, der Grundbildung und der Sozialhilfe im Vorfeld des Gesamtprojekts zu festigen und eine Grundlage für die weitere Vernetzungsarbeit auf Landes- und Lokalebene zu schaffen.

## Ergebnisse der Situations- und Bedarfsabfrage der Tafeln 2020

Alle Tafeln wurden zur Teilnahme an der bundesweiten Umfrage eingeladen. Die Ergebnisse stellen eine Momentaufnahme dar.

Die Entwicklung in den Tafeln gestaltet sich unter dem Einfluss der Corona-Pandemie zudem dynamisch und erfordert von den Tafeln eine große Flexibilität und einen großen Einsatz bei begrenzten Ressourcen.

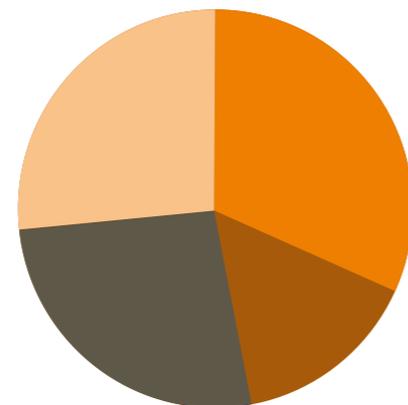
Insgesamt haben 510 Tafeln (53 Prozent) aller Mitglieds-Tafeln an der Umfrage 2020 teilgenommen.



### Die Zusatzangebote der Tafeln

Service	findet zurzeit statt (in Prozent)	findet zurzeit nicht statt (in Prozent)	Anzahl der TN-Tafeln Gesamt
Lieferservice für bestimmte Kund:innengruppen (z. B. Ältere)	52,3	3	459
Kaffee / Snacks während der Ausgabe	4,7	22,3	409
ausgelegte Rezepte	9,2	11	392
Kochkurse für Erwachsene	1,3	7,2	389
Kochkurse für Kinder	1	6,5	387
Ernährungsschulung für Erwachsene	0,5	3,9	384
Ernährungsschulung für Kinder	1,3	4,4	387
Tafel-Garten	9,2	3	391
Kleiderkammer	27	10	411
Spielzeugvergabe / -verkauf	31,8	15	406
Verkauf / Abgabe von Möbeln / Hausrat	21,9	9	402
allgemeine Sozialberatung (auch telefonisch)	30	4,7	404
Rechtsberatung (auch telefonisch)	8,6	2	382
Hausaufgabenbetreuung	2	3,2	377
Seniorentreff	2,7	6,4	378
Sonstiges	64,3	2,8	28

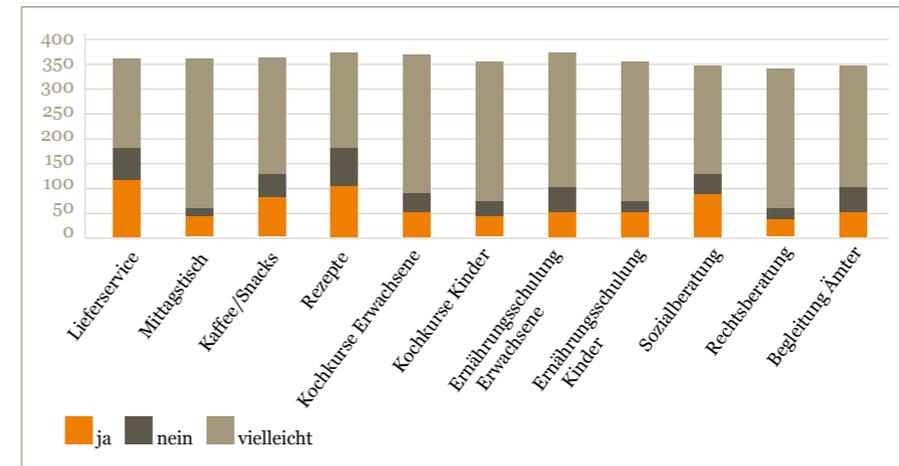
### Die Zusatzangebote der Tafeln in %



- Lieferservice
- Kaffee/Snacks
- Kleiderkammer
- allgemeine Sozialberatung

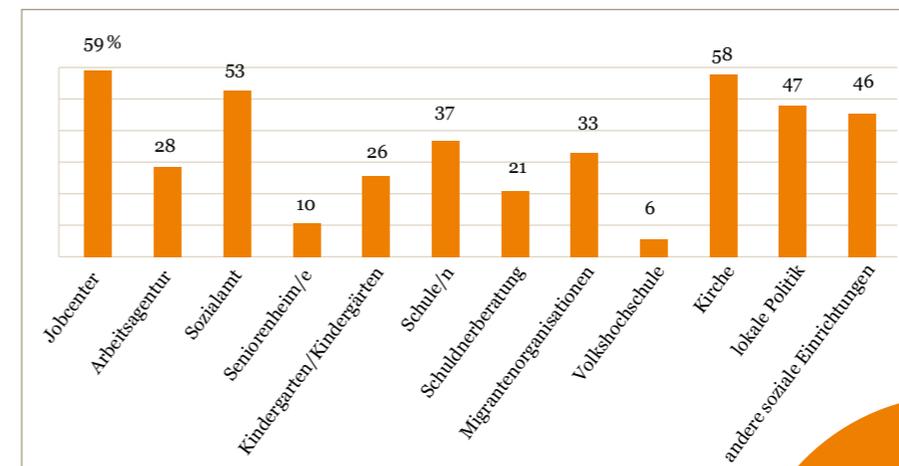
Die meisten der teilnehmenden Tafeln haben weitere Angaben zu ihren zusätzlichen Tafel-Angeboten unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie gemacht. Die Teilnehmer:innenzahl variiert für jede Frage und wird daher jeweils separat angeführt.

### Interesse der Tafeln an zusätzlichen Angeboten



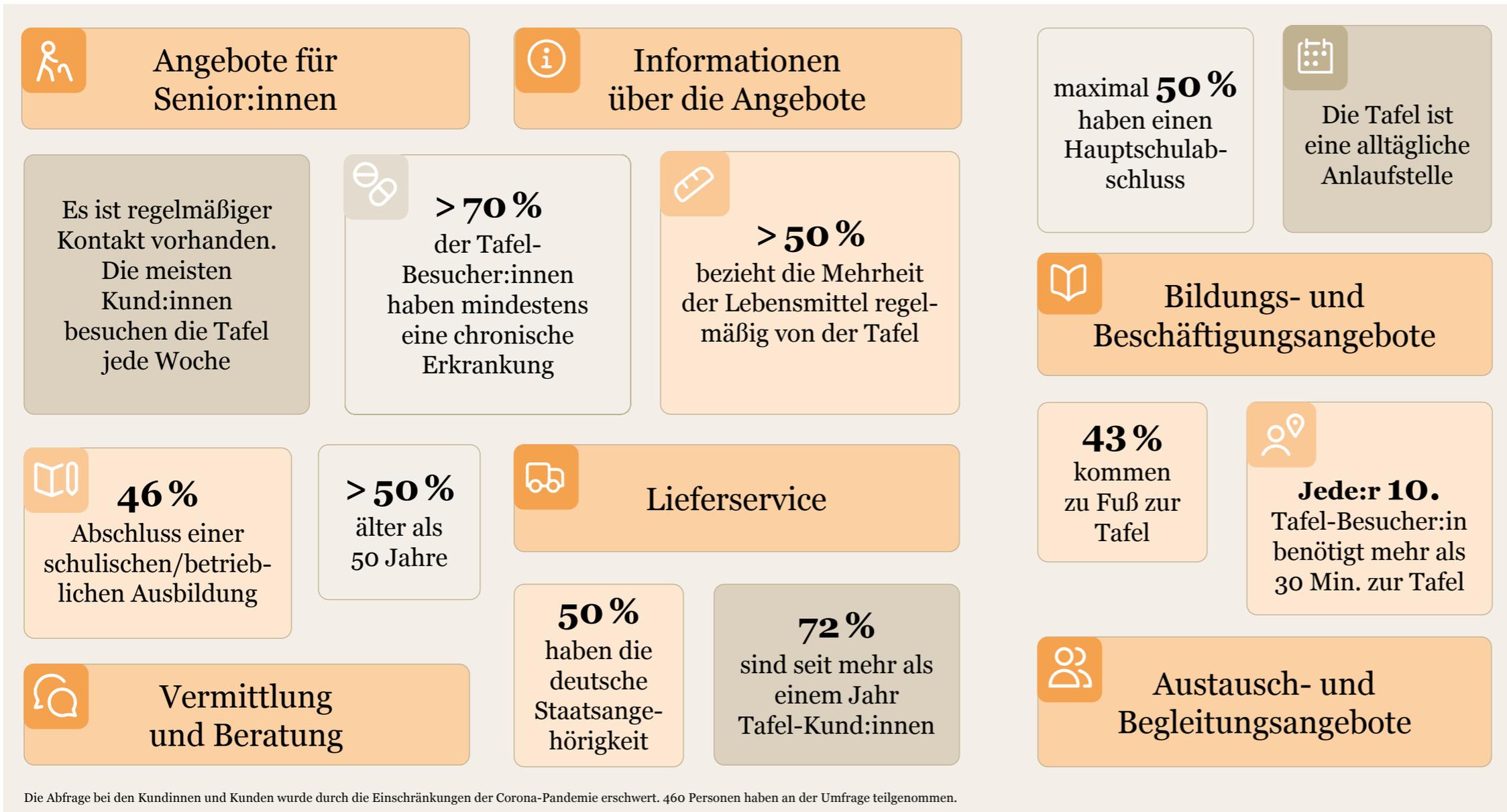
Von den teilnehmenden Tafeln wurde das größte Interesse an der Umsetzung eines Tafel-Lieferservice bekundet. Auch eine niedrigschwellige Sozial- oder Rechtsberatung und kleinere Zusatzangebote, die zum Verweilen und Austauschen einladen, würden die meisten Tafeln gerne umsetzen. Grundsätzlich gab es bei allen Optionen mehr Zuspruch als Ablehnung.

### Das lokale Netzwerk der Tafeln



Nur 11 Prozent der teilnehmenden 510 Tafeln gaben an, keine Kontakte zu anderen Akteuren zu haben. Allerdings haben die meisten Tafeln nur zwischen ein bis fünf Kontakten und zu den Volkshochschulen besteht bisher am wenigsten Kontakt. Der Bedarf für den Auf- und Ausbau der Netzwerke ist deutlich erkennbar, doch auch hier fehlen häufig die Kapazitäten zur Umsetzung.

*Viele Tafeln haben darauf hingewiesen, dass sie nicht die Kapazitäten haben, weitere Angebote zu realisieren.*



Die Abfrage bei den Kundinnen und Kunden wurde durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie erschwert. 460 Personen haben an der Umfrage teilgenommen.

Die Tafel ist eine regelmäßige Anlaufstelle im Alltag von vielen armutsbetroffenen Menschen. Die meisten Kundinnen und Kunden (72 Prozent) besuchen die Tafel bereits seit über einem Jahr. Darüber hinaus haben viele Tafel-Kundinnen und -Kunden (65 Prozent) nur geringe soziale Unterstützung und ein Teil (26 Prozent) hat keine nahestehenden Personen. Darüber hinaus berichten Kundinnen und Kunden (39 Prozent), dass andere Menschen kein oder nur wenig Interesse an dem zeigen, was sie tun. Wünschenswert sind für die Betroffenen an dieser Stelle feste Ansprechpersonen bei der Tafel und das Angebot einer offenen (telefonischen) Sprechstunde für Informationen zum Zugang zu den vorhandenen Hilfestrukturen sowie für die soziale Anteilnahme durch Kontakt und Austausch.

Die Befragung der Tafel-Kundinnen und -Kunden hat ergeben, dass zahlreiche Kundinnen und Kunden (73 Prozent) an einer chronischen Krankheit leiden oder zum Teil (34 Prozent) übergewichtig sind. Kleine Tafel-Projekte zur Gesundheits- und Ernährungsbildung sowie Bewegungsangebote können eine geeignete ergänzende Unterstützung bieten. Zur Unterstützung der Kundinnen und Kunden sind Angebote zur Aufklärung zum Leistungs- und Beratungsangebot sowie eine Vermittlung zu den entsprechenden Anlaufstellen sinnvoll.

Viele Kundinnen und Kunden (43 Prozent) kommen außerdem zu Fuß zur Tafel und über 50 Prozent sind älter als 50 Jahre. Wegen der teilweise sehr schlechten Anbindung im ländlichen Raum ist das Angebot eines Tafel-Lieferdienstes sinnvoll, um auch die Tafel-Kundschaft mit eingeschränkter Mobilität zu unterstützen. Ebenfalls würden spezifische Zusatzangebote für Seniorinnen und Senioren sowie entsprechende niedrigschwellige Beratungs- und Begleitangebote vor Ort den betroffenen Kundinnen und Kunden eine zweckmäßige Unterstützung bieten.

## Änderungen des geplanten Projektvorhabens durch die Corona-Pandemie

Aufgrund der Corona-Pandemie waren Tafeln vor allem im ersten Pandemiejahr zum Teil zur Schließung gezwungen bzw. mussten sich auf einen Notfallbetrieb vor Ort konzentrieren. Weil die Tafeln während der Pandemie damit beschäftigt waren, die Herausforderungen der Krise zu meistern, konnte die Bedarfsabfrage nur erschwert durchgeführt werden. In dieser schwierigen Phase wurden Tafeln u. a. bei der Kommunikation mit Kommunen und Ländern oder bei der Beantragung von Soforthilfen unterstützt.

Trotz der Hindernisse aufgrund der Corona-Pandemie konnte die geplante Bedarfsabfrage und -analyse umgesetzt werden. Darüber hinaus konnten drei Pilot-Tafeln gewonnen werden: Die Plauener Tafel, die Tafel Potsdam sowie die Tafel Singen e. V., eine Verbund-Tafel mit fünf Tafeln im Kreis Konstanz. Hier fanden bereits erste Austauschtreffen statt und es konnten Anträge zur Finanzierung professionalisierter Kompetenz- und Lotsenzentren erarbeitet und gestellt werden. Die Pilot-Tafeln und ihre Erfolgsmethoden werden im nächsten Kapitel vorgestellt.

*Das Projekt musste auf die dringenden Bedarfe der Tafeln im Rahmen der Corona-Pandemie reagieren. Zum Beispiel wurden Tafeln und Landesverbände bei der Kommunikation mit Kommunen und Ländern oder bei der Beantragung von Soforthilfen unterstützt.*

Die Durchführung der vorgesehenen Schulungen wurde ebenfalls aufgrund der pandemiebedingten Kontakteinschränkungen erschwert. Die geplanten Präsenztermine mussten verschoben werden. Aufgrund der anhaltenden pandemischen Gesamtlage wurden zahlreiche Veranstaltungen im Online-Format angeboten. In dem von Corona geprägten Jahr 2020 ist eine positive Teilnahmequote an den Informationsveranstaltungen zu bemerken. Die Tafel-Akademie bietet unterstützend ein breites Begleitangebot zur Einführung und Nutzung der digitalen Kommunikations- und Videokonferenzplattformen wie Zoom oder den Tafel-Treff (eine interne Lern- und Austauschplattform für Tafel-Aktive / [www.tafel-treff.de](http://www.tafel-treff.de)).

Gemeinsam mit den Pilot-Tafeln und weiteren Best-Practice-Tafeln ist das Konzept der Multiplikator:innen-Schulungen entwickelt worden und wird nun umgesetzt, um Tafel-Aktive in ihrer Lotsenfunktion gegenüber den Tafel-Kundinnen und -Kunden zu stärken. Die Ergebnisse der Situations- und Bedarfsanalyse zu den bereits vorhandenen und gewünschten Zusatzangeboten von Tafel-Einrichtungen sind in die Konzeptentwicklung mit eingeflossen.

## DIE PILOT-TAFELN IM PROJEKT LOTSE UND DIE ZUSÄTZLICHEN TAFEL-ANGEBOTE

Bereits zu Beginn des Projekts konnten drei Pilot-Tafeln identifiziert werden, die im Auf- und Ausbau der zusätzlichen Tafel-Angebote für armutsbetroffene Menschen unterstützt werden. Eine Unterstützungsmaßnahme des Projekts ist unter anderem ein projektspezifisches Schulungsangebot, mit dem Tafel-Aktive für die Lotsen-Arbeit an den Tafeln sensibilisiert und qualifiziert werden.

*Tafeln sind Orte der Begegnung*



## Tafel Singen e. V. (Baden-Württemberg)

Die Tafel Singen e. V. eint mehrere Tafeln im Kreis Konstanz im Verbund. Die Tafel Singen betreibt das zusätzliche Angebot eines Mittagstisches, bei dem an fünf Tagen in der Woche ein warmes Mittagessen für armutsbetroffene Menschen angeboten wird. Im Jahr 2020 wurde in der Singener Südstadt eine zweite Ausgabestelle eröffnet, in der ebenfalls ein Mittagstisch angeboten wird.

### **Tafel Singen – Ort der Begegnung seit mehr als 20 Jahren**

Neben dem Angebot von Lebensmitteln und dem warmen Mittagessen hat der Austausch und die Begegnung mit den Gästen der Tafel einen besonders hohen Stellenwert. Die Tafel Singen versteht sich seit nunmehr 20 Jahren auch als ein Ort der Begegnung. Dieses Verständnis hat seine Wurzeln auch in der Gründungsgeschichte der Tafel. Die Tafel Singen wurde 1999 über eine Initiative von arbeitslosen Menschen zur Beschäftigung und Qualifizierung von arbeitssuchenden Menschen gegründet. Im selben Jahr wurden der Tafel-Laden und der Mittagstisch eröffnet. Dieser Gründungsimpuls hat die Tafel Singen nachhaltig geprägt und wirkt auch noch nach über 20 Jahren Tafel-Geschichte.

### **Best Practice: Lotsenfunktion und Begleitangebote**

Die Tafel in Singen ist, nach wie vor, auch ein Beschäftigungs- und Qualifizierungsbetrieb für Menschen mit Problemen am Arbeitsmarkt. Damit verbunden hat sich die Tafel Singen auch immer sehr intensiv mit der Lebenssituation der Helferinnen und Helfer auseinandergesetzt. Diese hatten oft viele Fragen zu rechtlichen Problemen, zum Umgang mit Behörden und Institutionen, zu Beratungsstellen und vieles mehr. Fast alle hatten aber auch Ängste und Unsicherheiten in Bezug auf ihre persönliche und berufliche Zukunft. All diese Fragen und Probleme konnten natürlich nicht ohne die Hilfe von anderen Sozialverbänden und Beratungsstellen beantwortet werden.

### **Das Netzwerk der Verbunds-Tafeln**

In der Tafel Singen engagieren sich derzeit etwa 90 Helferinnen und Helfer. Die meisten tun dies auf Ehrenamtsbasis, ein kleinerer Teil arbeitet in der Tafel im Rahmen von Maßnahmen des Jobcenters Landkreis Konstanz. Die Tafel in Singen ist mit vielen weiteren Verbänden und Vereinen vor Ort vernetzt. Gemeinsam mit lokalen Netzwerkpartnerinnen und -partnern hat die Tafel Singen in der Vergangenheit immer wieder neue Projekte und Aktionen organisiert. Folgende Verbindungen sind dabei besonders hervorzuheben:

Die enge Partnerschaft und Kooperation mit dem Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut „Kinderchancen Singen e. V.“. Der 1. Vorsitzende der Tafel Singen e. V. ist zugleich auch 2. Vorstand von Kinderchancen Singen.

Es findet eine enge Zusammenarbeit mit der Liga der freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Konstanz, insbesondere mit dem Kreisverband Konstanz der Arbeiterwohlfahrt und der Caritas Singen-Hegau statt. Ein Produkt der Zusammenarbeit ist das „Handbuch für den schmalen Geldbeutel“, welches als Druck- und Online-Version vorliegt und unter folgendem Link abgerufen werden kann:  
 <https://handbuch-singen.awokonstanz.de>.

In Zusammenarbeit mit der Arbeiterwohlfahrt KV Konstanz e. V. sind auch das Projekt Tafel-Garten und die Beteiligung der Tafel als „Qualifizierungs- und Beschäftigungsbetrieb für Arbeitslose“ entwickelt worden.

### **Diese Zusatzangebote bietet die Tafel Singen insbesondere im Zuge der Corona-Pandemie an:**

- Aufklärung über Impfungen
- Impfkationen für Kundinnen und Kunden
- zusätzliche Ausgabetermine und -zeiten

Der 1. Vorstand der Tafel Singen, Udo Engelhardt, ist ebenfalls Mitglied im Landesvorstand der Tafel Baden-Württemberg, Delegierter des Landesverbands in der Landesarmutskonferenz Baden-Württemberg und Mitglied im Landesbeirat zur Armutsbekämpfung und Armutsprävention beim Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg.

### **Diese Angebote als Lotsen- und Kompetenzzentrum möchte die Tafel Singen demnächst stärker ausbauen oder neu umsetzen:**

- kulturelle Projekte (z. B. Freikarten für Museen)
- allgemeine Sozialberatung (auch telefonisch)
- regelmäßiges Präsenzangebot mit fester Ansprechperson für Informationen zu Hilfeleistungen und Verweisberatung zu den relevanten Stellen

### **Unterstützung im Projekt LOTSE**

Die ehrenamtlichen Helfer- und Helferinnen übernehmen dabei immer mehr Eigenverantwortung. Udo Engelhardt begrüßt das Engagement der Freiwilligen. Für die Umsetzung der niedrigschwelligen Sozial- und Verweisberatung bedarf es jedoch einer hauptamtlichen Fachkraft, um den Mehraufwand in der Koordination und die fachliche Begleitung zu gewährleisten. Das Projekt LOTSE unterstützt dies durch die Beratung und Vernetzung zu Fördermöglichkeiten bzw. Förderern und Begleitung in der Antragstellung.



Die Tafel in Singen steht beispielhaft für das Tafel-Motto „Ort der Begegnung“ und möchte dies mit dem Motto „Ort der Zuversicht“ ergänzen und mit Leben füllen. Das ist unter Corona-Bedingungen noch schwieriger als vorher. Der Leiter des Tafel-Verbunds, **Udo Engelhardt**, erkennt darin eine chancenreiche Herausforderung:

*„Aber jetzt erst recht, wir wollen Zuversicht leben und geben! Dazu gehören für uns auch, neben der Abgabe von Lebensmitteln, viele unterschiedliche Lebenshilfen. Dabei stoßen wir natürlich immer wieder auf unsere Grenzen. Aber wir haben in all den Jahren die Erfahrung gemacht, dass sich Grenzen auch verschieben lassen, wenn man das wirklich will. Das gilt auch für die Idee Tafel-Lotse. Je besser es uns gelingt, dass sich unsere Helfer:innen auch selber als Tafel-Lotsen verstehen, umso stärker können wir die Grenzen der Zuversicht ausweiten. Zuversicht für unsere Kund:innen und Zuversicht in unsere eigenen Kräfte. Die Wege zum Tafel-Lotsen sind vielseitig, brauchen Begleitung und brauchen Zeit. Für unsere Idee zum Tafel-Lotsen würden wir uns gerne noch mehr Zeit nehmen. Aber neben der Zeit braucht es dafür auch noch mehr Fachlichkeit und Geld, um die Fachlichkeit nachhaltig garantieren zu können. Vielleicht gelingt es uns ja, dass wir im Verbund von mehreren Tafeln einen gemeinsamen Weg zur Ausbildung und Finanzierung von möglichst vielen kleinen und großen Lotsen in unseren Tafeln finden. Die Tafel Singen wäre mit Freude dabei!“*

## 📍 Tafel Potsdam e. V. (Berlin-Brandenburg)

In der Tafel Potsdam e. V. engagieren sich 150 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Ob in Rente, berufstätig oder arbeitslos, ob Auszubildende oder Auszubildender, Studentin oder Student, ob einheimisch oder geflüchtet – bei der Tafel Potsdam gibt es ein vielfältiges Team. Hier treffen Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen aufeinander, die sich austauschen, voneinander lernen und Hand in Hand die Arbeit umsetzen.

Selbst unter den gegebenen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie hält die Tafel Potsdam weiter daran fest, Menschen zusammenzubringen und Ort der Begegnung zu sein. Ein Kurzfilm aus dem letzten Jahr gibt wieder, wie die Tafel Potsdam auch in kleinen Aktionen während der Pandemie an dem Motto festhält:

🌐 <https://www.youtube.com/watch?v=3B4LUDW37Io> .

Gegenwärtig hat die Tafel Potsdam den Bedarf ihrer Kundinnen und Kunden zu zusätzlichen Angeboten abgefragt und arbeitet an der Umsetzung eines Lieferservice für Menschen, die aufgrund von Krankheit oder körperlichen Einschränkungen nicht zur Lebensmittelausgabe kommen können. Das Projekt LOTSE begleitet die Tafel Potsdam bei der Umsetzung und gemeinsam werden entsprechende Unterstützungsmaßnahmen abgestimmt. Ziel ist die kommunale Förderung des Zusatzangebots der Tafel Potsdam.

*Auch nach 20 Jahren Tafel-Arbeit befindet sich die Tafel Potsdam noch in Aufbruchstimmung. Um auch die Unterstützung der armutsbetroffenen Menschen mit eingeschränkter Mobilität zu gewährleisten, richtet die Tafel derzeit einen Lieferservice ein. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie führten dazu, dass die Nachfrage eines mobilen Angebots gestiegen ist. Viele Kundinnen und Kunden gehören zur Risikogruppe, weisen gesundheitliche Einschränkungen auf oder müssen die Kinderbetreuung sicherstellen.*



## 📍 Plauener Tafel (Sachsen)

Seit 2013 befindet sich die Tafel mit Kleiderkammer, Suppenküche und einer allgemeinen Sozialberatung im Sozialen Kompetenzzentrum Plauen. In denselben Räumlichkeiten gibt es eine Betreuung von straffälligen Jugendlichen, die durch den Verein Brücke e. V. erfolgt.

Neben der Haupt-Tafel gibt es acht mobile Ausgabestellen im Vogtlandkreis, welche durchschnittlich 600 Familien (ca. 2400 Personen) wöchentlich mit Lebensmitteln unterstützen. Wochentäglich werden ca. 50 Portionen Mittagessen frisch gekocht und zur Ausgabe gebracht. Zusätzlich wird ein Frühstücks- und Küchenbuffet angeboten.

Ehrenamtlich wird außerdem noch ein Laden in der Kleinstadt Pausa, dem Hauptwohnsitz des Vereins, betrieben. Unter dem Projekttitel „Gewissensbisse“ werden dort Backwaren einer inhabergeführten Bäckerei aus Gefell und Überproduktionen von Lebensmitteln, bspw. Obst und Gemüse, angeboten.

Die Tafel führt darüber hinaus zahlreiche Projekte mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen wie Ernährungsbildung oder Förderung von Vielfalt für von Armut betroffene Zielgruppen durch, u. a. für Kinder- und Jugendliche, Seniorinnen und Senioren oder Menschen mit Migrationshintergrund.



**Die Plauener Pilot-Tafel bietet folgende zusätzlichen Angebote an und erreicht damit ca. 2450 Kundinnen und Kunden:**

- Lieferservice für bestimmte Kund:innengruppen (z. B. Ältere)
- Mittags-/Abendstisch
- Kaffee/Snacks während der Ausgabe
- ausgelegte Rezepte und Ernährungsprogramme für Erwachsene (z. B. Kochkurse)
- Freizeit-Projekte für Kinder
- Bildungs-Projekte für Kinder
- Kinder-Projekte mit Ernährungsbezug
- Tafel-Garten
- kulturelle Projekte (z. B. Freikarten für Museen)
- Kleiderkammer
- Spielzeugverkauf/-abgabe
- Verkauf/Abgabe von Möbeln/Hausrat
- allgemeine Sozialberatung (auch telefonisch)

Aktuell findet nur der Lieferservice von Ehrenamtlichen für bestimmte Kund:innengruppen statt.

Der Träger der Plauener Tafel ist zudem Rechtsträger und Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst (BFD). Gegenwärtig sind 78 Stellen im BFD besetzt. Dazu kommen 102 Plätze in der Ehrenamtsstiftung „Wir für Sachsen“ in 11 diversen Projekten, 20 Stellen Alltagsbegleiter „Herbstzeitlose“ sowie die Förderprogramme des Jobcenters nach §§ 16 i, e und f (Beschäftigungsverhältnisse mit Zuzahlung des Vereins) und Arbeitsgelegenheiten. Auch „Stundenbringer“ können an der Plauener Tafel beschäftigt werden. Die ALI Sachsen, Träger der Tafel Plauen, arbeitet eng mit dem Jobcenter im Vogtlandkreis zusammen. Auch der LIONS-Club unterstützt die Tafel. ALI Sachsen e. V. unterhält darüber hinaus sowohl eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Landratsamt im Vogtlandkreis als auch mit den Kommunen. Da die Haushaltskonsolidierungen jedoch für die Förderung von freiwilliger Sozialarbeit nicht eingesetzt werden können, kann auch hier keine finanzielle Unterstützung der Tafel-Arbeit erfolgen. Somit bleibt die Tafel auf den Ehrenamtseinsatz angewiesen. Gleichzeitig steigen die Energiepreise und damit die Ausgaben.

In ihrer alltäglichen Arbeit sieht sich die Tafel dadurch mit umfassenden Herausforderungen konfrontiert. Dies bezieht sich zuallererst auf die Planungsunsicherheit im Bereich der Finanzen und auf die Gewinnung von neuen Ehrenamtlichen. Da die Tafel-Arbeit häufig eine Vollzeitbeschäftigung darstellt, braucht es großes Engagement der Tafel-Helferinnen und -Helfer. Die Neugewinnung von Ehrenamtlichen gestaltet sich unter diesen Voraussetzungen äußerst schwierig. Der große ehrenamtliche Einsatz fehlt an vielen Stellen und die derzeit aktiven Tafel-Helferinnen und -Helfer sind zum großen Teil über 75 Jahre alt. Der Tafel Plauen steht ein Generationenwechsel bevor. Jugendliche in der Region haben bisher aber wenig Interesse daran, an der Tafel mitzuwirken. In dem Projekt LOTSE werden nun gemeinsam Maßnahmen entwickelt, um auch junge Menschen und insbesondere Asylbewerberinnen und -bewerber ohne Status anzusprechen und das Interesse für die Tafel-Arbeit zu wecken.

*„Aktive Hilfe zur Selbsthilfe – das sind nicht nur Worte in der Satzung des Trägervereins der Tafel Plauen, sondern dies wird nunmehr seit über 30 Jahren gelebt und davon seit über 21 Jahren bei der Tafel. Menschen eine Perspektive geben, sich einmischen, Wege aus der Bittsteller-Rolle bei Ämtern oder sozialen Hilfsprojekten zu finden – all dies gehört zum Selbstverständnis des Vereins. Selbstverständlich muss es aber auch sein, dass Menschen, die unsere Hilfe benötigen, es auch selbst wollen, an ihrer Situation etwas zu ändern. Wir stehen mit einem großen Netzwerk bereit.“*



## Best-Practice-Tafeln Schweinfurt (Bayern) und Duisburg (Nordrhein-Westfalen)

Neben den Pilot-Tafeln beteiligen sich weitere Tafeln mit nennenswertem Einsatz an dem Projekt zum Auf- und Ausbau der Tafeln als Lotsenzentren.

### 📍 Tafel Schweinfurt

Die Tafel Schweinfurt wurde 2003 ins Leben gerufen. Vor der eigentlichen Gründung erfolgte in der Wärmestube für Wohnungslose einmal wöchentlich eine Lebensmittelausgabe. Heute ist die Tafel Schweinfurt bestrebt, das Bewusstsein für die wichtige Funktion der Tafeln als Orte der Begegnung zu stärken und über die Lebensmittelausgabe hinaus entsprechende zusätzliche Tafel-Angebote aufzubauen und die Tafel-Aktiven dahingehend zu schulen.

Das Projekt „LOTSE – Tafeln als Kompetenz- und Lotsenzentren“ unterstützt die Tafel dabei. In diesem Sommer wird eine gemeinsame Schulung umgesetzt. Darüber hinaus ist die Vernetzung auf lokaler Ebene ein wichtiger Bestandteil, um den Auf- und Ausbau von zusätzlichen Tafel-Angeboten nachhaltig zu gestalten. Auch in diesem Bereich unterstützt das Lotsen-Projekt die Tafel Schweinfurt.

Ausgehend von den gegenwärtigen Bedarfen vor Ort werden mit der Tafel Schweinfurt Netzwerktreffen und Schulungen für die Tafel-Aktiven durchgeführt. Die Tafel Schweinfurt nimmt damit ebenfalls eine Vorreiterrolle in der Professionalisierung der Tafel-Arbeit im Hinblick auf zusätzliche Tafel-Angebote ein.

### 📍 Tafel Duisburg

Auch die Tafel Duisburg ist von der Corona-Pandemie betroffen. Die Tafel Duisburg beliefert Menschen aus den Risikogruppen einmal wöchentlich kostenlos mit Lebensmitteln. Die Lieferung erfolgt kontaktarm und 45 Haushalte in Duisburg nehmen dieses Angebot wahr. Ebenfalls kontaktarm findet die Lebensmittelausgabe in Meiderich und Hochfeld statt. Die Tafel Duisburg hat im Zuge dessen, dass viele Tafel-Angebote nicht oder nur sehr eingeschränkt stattfinden können, Interesse für den Auf- und Ausbau von zusätzlichen Tafel-Angeboten im Rahmen des Projekts LOTSE übermittelt. Bereits im vergangenen Jahr wurde gemeinsam ein Workshop zu den zusätzlichen Tafel-Angeboten für Tafel-Aktive entwickelt. Das Ziel der Schulung ist es, die Ehrenamtlichen für ihre potenzielle Rolle als Lotsen für die Tafel-Kundinnen und -Kunden zu sensibilisieren und sie zur Umsetzung von entsprechenden niedrigschwelligen Angeboten zu aktivieren. In dem Workshop stehen die vorhandenen Ressourcen und die dringendsten Bedarfe der Tafel-Kundinnen und -Kunden im Fokus.

Ausgehend davon werden gemeinsam konkrete Möglichkeiten zur niedrigschwelligen Umsetzung der zusätzlichen Angebote der Tafel erarbeitet. Auch jüngere Engagierte haben bereits ihr Interesse bekundet. Die Förderung und der Aufbau einer Tafel Jugend an den Tafeln hat eine große Bedeutung, unter anderem wegen des Ausfalls von Tafel-Aktiven, die zur Risikogruppe gehören. Über 70 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tafel Duisburg gehören zu den Risikogruppen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie betreffen die armutsbetroffenen Menschen in hohem Maße und der Auf- und Ausbau von zusätzlichen Tafel-Angeboten und die Aktivierung von Helferinnen und Helfern sind umso wichtiger.

# ZWISCHENERGEBNISSE DES PROJEKTS

## Auf- und Ausbau von Lotsenzentren

### Situations- und Bedarfsanalyse

Konzeption und Umsetzung **Tafel-Umfrage 2020**

**Erarbeitung der Perspektive** der Tafel-Aktiven, **Bedarfsabfrage** unter Tafel-Kund:innen, Abfrage bestehender **Kooperationen**

**Auswertung der Situations- und Bedarfsabfragen**

Akquise von drei Pilot-Tafeln unter Einbindung der dazugehörigen Landesverbände

**Tafel Potsdam**  
(Berlin-Brandenburg)

**Tafel-Verbund Konstanz**  
(Baden-Württemberg)

**Plauener Tafel** (Sachsen)

**Aufbau von lokalen Pilot-Projekten:**  
Identifizierung der Rahmenbedingungen und Ressourcen

**Austauschtreffen** mit den Landesverbänden und gemeinsame Konzeptionierung der Projektvorhaben

Vorbereitung der lokalen Pilot-Projekte: **Antragstellung**

Erneute **Situations- und Bedarfsabfrage** der Tafeln und der Tafel-Kund:innen

**Ablehnung einiger Förderanträge** von Lotse-Projektvorhaben betroffen.

**Pandemiebedingt fehlende Kapazitäten** in den Tafeln (tlw. Schließung), Corona-Variante Omikron führt zur Absage und Verschiebung der geplanten Schulungen; hauptamtliche Koordinierung wird dringend benötigt (fehlende Finanzierung > siehe Forderungen im Rahmen der politischen Aktivitäten und Gespräche)

Fortlaufende **Antragstellung** und **Umsetzung** der Projekte

3/2020 4/2020 5/2020 6/2020 7/2020 8/2020 9/2020 10/2020 11/2020 12/2020 1/2021 2/2021 3/2021 4/2021 5/2021 6/2021 7/2021 8/2021 9/2021 10/2021 11/2021 12/2021 - heute

**Corona-Unterstützung** der Landesverbände

**Austausch und Vernetzung** mit bestehenden und möglichen Kooperationspartner:innen und zur Erarbeitung von Schnittstellen  
digital: 6.5.2020, 13.5.2020, 19.5.2020, 26.5.2020, 15.6.2020, 22.10.2020

**Austausch und Vernetzung** der Tafeln zum Umgang mit pandemiebedingten Herausforderungen und Tafel-Angeboten digital: 6.5.2020, 13.5.2020, 19.5.2020, 26.5.2020, 15.6.2020, 22.10.2020

Durchführung von **Workshops** zur Organisationsentwicklung (AG Generationenwechsel, AG Partizipation, AG Digitalisierung, AG Rollenklärung, AG Diversität)

Entwicklung und gemeinsame Konzipierung von **Lotsen-Workshops** mit den Tafeln zur Aktivierung und Sensibilisierung der Tafel-Aktiven

**Sensibilisierungsschulungen** „Erwachsene mit fehlenden Lese- und Rechtschreibkompetenzen“ in Kooperation mit dem vhs Ehrenamtsportal

**Ausblick 2022:** 6 Multiplikator:innen-Schulungen und 3 Inhouse-Schulungen, Fortbildung für die Landesverbände

### Stärkung der Landesverbände

### Aufbau und Durchführung eines Schulungsangebots

## Interne Vernetzung und Austausch zu zusätzlichen Tafel-Angeboten

Leider hat die Pandemie kaum Präsenztreffen oder Schulungen erlaubt. Die Umsetzung von Austausch- und Vernetzungstreffen erfolgte weitestgehend digital. Der Austausch, die Abfrage der Bedarfe und die gemeinsame Erarbeitung von entsprechenden Maßnahmenpaketen und Handlungsempfehlungen mit Vertreter:innen der Landesverbände fand dennoch regelmäßig statt. Es haben außerdem regelmäßig digitale Austauschtreffen mit den Pilot-Tafeln stattgefunden, um Lotsen-Projekte zu entwickeln und entsprechende Anträge zur Einreichung bei Zuwendungsgebern zu finalisieren.

Auch über die Online-Plattform „Tafel-Treff“ ist ein Austausch möglich und die Tafel-Aktiven diskutieren hier zu zahlreichen Themen. Die Gruppe „Zusätzliche Angebote an der Tafel“ ist offen für alle interessierten Tafel-Aktiven, die sich zu den Ideen, der praktischen Umsetzung und alle damit verbundenen auch finanziellen Fragen austauschen wollen. Hier werden ebenfalls regelmäßig Projektinformationen geteilt und es wird über Neuigkeiten berichtet.

## Vernetzung des Projekts mit externen Akteuren\*



\*Umsetzung erfolgte aufgrund Corona weitestgehend digital.

# AUSBLICK



**Schulungen** zur Lotsenarbeit für Helferinnen und Helfer

- Multiplikator:innen-Schulungen
- 3 Inhouse-Schulungen

**Antragstellung** für Lotsen-Projekte

**Best-Practice-Austausch** und **Bekanntmachung** der zusätzlichen Tafel-Angebote

Entwicklung eines **Maßnahmenpakets** zur bundesweiten Unterstützung der Tafeln im Auf- und Ausbau der Zusatzangebote

2022

2023

*Für die Umsetzung der praktischen Lotsen-Arbeit im Tafel-Alltag fehlt den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern allerdings häufig die Zeit. Für die nachhaltige Umsetzung von Zusatzangeboten für die Tafel-Kundinnen und -Kunden bedarf es der Unterstützung durch hauptamtliches Personal für die Koordinierung und die Gewinnung von weiteren Helferinnen und Helfern.*

## Impressum

Tafel-Akademie gGmbH  
Germaniastraße 18  
12099 Berlin

Telefon +49 (0)30 200 59 76-0  
Fax +49 (0)30 200 59 76-16  
E-Mail [info@tafel.de](mailto:info@tafel.de)  
Internet [www.tafel.de](http://www.tafel.de) / [www.tafel-akademie.de](http://www.tafel-akademie.de)

Redaktion: Nilab Alokuzay-Kiesinger,  
Christiana Kiriazi, Juana Eckhardt, Miriam Kienle  
Gestaltung: Karla Detlefsen  
Foto- und Bildnachweis: Lisa Marie Kaspar (Titel)  
Dagmar Schwelle (Titel, S. 15), Oliver Vacaro (S. 4),  
Igor Pastierovich (S. 6), Thekla Ehling (S. 7, 9),  
Tafel Singen e. V. (S. 16), Tafel Potsdam e. V. (S. 18),  
Plauener Tafel (S. 19, 20), Wolfgang Borrs (S. 26)

Stand: Dezember 2021

Das aus Gründen der besseren Lesbarkeit teilweise verwendete generische Maskulinum schließt gleichermaßen weibliche und männliche Personen ein.

## Spendenkonto

IBAN DE 6310 0205 0000 0111 8500  
BIC BFSWDE33BER, Bank für Sozialwirtschaft

## Wir danken allen Unterstützerinnen und Unterstützern.

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



